

Die „Abendkirche“ bietet wieder ein abwechslungsreiches Programm



Angela Nienburg und Heinrich Rindfleisch präsentieren das Programm der Abendkirche 2019.

HARENBERG (rs). Die Abendkirche in Harenberg startet 2019 in das dritte Jahr. Wegen der Entwicklung dieses Formates gibt es gute Gründe, diese fortzusetzen. Die Abendkirche soll Menschen auf die St.-Barbara-Kirche neugierig machen, die sich schon immer hier wohl fühlen, aber auch die, die sie noch nie betreten haben, aber neugierig sind.

Dazu werden die unterschiedlichsten Künstler, meistens Solisten, eingeladen, diese nachmittägliche Sonntagsstunde musikalisch zu gestalten. Ebenso werden Theologen eingeladen, losgelöst von jeder Outfit-Tradition - also ohne Talar den theologischen Part einzubringen.

Dabei gibt es keine vorgegebene Liturgie. Somit ist keine Abendkirche vergleichbar. Aber eins ist sicher: Diese Abendkirche ist einmalig. Das gemeinsame Motto der vier Abendkirchen im Jahr 2019 ist die Jahreslosung: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ Darauf werden sich alle vier Veranstaltungen, jede auf ihre Weise, beziehen.

Die Abendkirche startet am 24. Februar 2019 um 17 Uhr gleich mit zwei Besonderheiten. Die Gebärdensprach-Pastorin Christiane Neukirch hatte bereits in diesem Jahr so viel Spaß an „ihrer“ Abendkirche, dass sie sofort auch für 2019 zusagte.

In der Veranstaltung wagt sie ein einmaliges Experiment, denn sie will mit den Händen singen. Hier muss man einfach mitmachen. Beim musikalischen Teil können die Besucher wieder einmal ein Ausnahmewerk mit einer Ausnahmemusikerin erleben. Sijia

Ki spielt auf einer Wölbrettzither. Auf diesem Instrument klingt nicht nur traditionelle Musik ihrer fernöstlichen Heimat fremdartig schön. Nach diesem Auftakt wird es schwer, die erzeugte Erwartungshaltung zu erfüllen. Aber Harenberg hat etwas Besonderes, vielleicht sogar Einmaliges zu bieten. In diesem Dorf wuchsen zwei Jungen und ein Mädchen auf, die von Glauben und Kirche begeistert waren. Dies führte dazu, dass sie an unterschiedlichsten Orten Theologie studierten und zu Pastoren geweiht wurden. Heute sind sie nicht nur Pastoren, sondern leiten als Superintendenten einen Kirchenkreis. Und sie haben auf Einladung sofort zugestimmt, bei der Veranstaltungsreihe dabei zu sein.

Da alle Abendkirchen unter der Jahreslosung stehen, kann man mit Spannung erwarten, wie die „Harenberger Theologen“ damit umgehen. Mit Christian Berndt startet die Reihe der Superintendenten mit Harenberger Wurzeln am 26. Mai um 17 Uhr. Musikalisch untermalt Gunter Gewecke (Saxophonspieler, Komponist und Leiter der Musikschule Seelze) diese Veranstaltung. Am 1. September wird Dr. Johannes Krug die Reihe fortsetzen. Musikalisch begleitet von Aaron Wunderlich, einem Pianisten aus Leidenschaft.

Die Reihe beendet am 3. November um 17 Uhr Dr. Andrea Burgk-Lempart. Sie liebt leidenschaftliche Predigten. Mit der von ihr theologisch gestalteten Abendkirche endet die Reihe der Superintendenten. Die Akkordeonistin Nastja Schkinder übernimmt den musikalischen Part.